

## Termine

17.01.2018: FIFTY-FIFTY, KUNSTTRANSFER  
Die Gleichstellung von Kunst und Wissenschaft  
24.01.2018: PROMOTIONEN  
Künstlerische Forschung aus dem Young LAB  
31.01.2018: UNERLAUBTE FRAGEN  
No risk! Don't kiss the frog.

## Kontakt

**Prof. Ursula Bertram**

[ID]factory/Zentrum für Kunsttransfer  
ursula.bertram@tu-dortmund.de

**Judith Klein**

judith.klein@tu-dortmund.de

## [ID]factory/Zentrum für Kunsttransfer

Institut für Kunst und Materielle Kultur  
Technische Universität Dortmund  
Leonhardt-Euler-Str. 4 (Emil-Figge-Str., Einfahrt 4-7)  
44227 Dortmund

[www.id-factory.de](http://www.id-factory.de)

## Das JANUARFORUM der [ID]factory präsentiert künstlerisches Denken in außerkünstlerischen Kontexten

Das Zentrum für Kunsttransfer erforscht, inwieweit künstlerisches Denken und Handeln einsetzbar sind für wissenschaftliche Erkenntnisgewinnung und wirtschaftliche Entwicklung. Das Forschungslabor geht der Frage nach, wie Innovation funktioniert und entwickelt Methoden, um kreative Denkprozesse auch auf außerkünstlerische Bereiche, wie Bildungseinrichtungen, Wirtschaftsunternehmen und Organisationen zu übertragen. Die [ID]factory ist ein Reflexionsraum für Utopien und gesellschaftliche Bewegung, in dem neue Denkmodelle für die Zukunft erarbeitet werden. Gegründet 2007 als Nachfolger der Denkwerkstatt an der TU Dortmund.

Veranstalter:

**tu** technische universität  
dortmund

Zentrum für Kunsttransfer  
**[ID] factory**

**BfI** Büro für  
Innovations-  
forschung

Foto Titelseite: Mark Wohlrab | Konzeption und Gestaltung: Frank Georgy, Judith Klein



**24.01.2018 PROMOTIONEN**  
Künstlerische Forschung aus  
dem Young LAB der [ID]factory

Vorträge  
Ausstellung  
Diskussionen  
Austausch

**Kunst**

**fördert**  
**Bildung**

**JANUAR  
FORUM  
FACTORY**

+ immer im Januar + immer mittwochs + + immer 18 Uhr

## JANUAR FORUM FACTORY

Drei Künstler und Künstlerinnen stellen die interdisziplinären Forschungsansätze ihrer Masterarbeiten vor, die in der Medizin, Musik oder Ökologie verankert sind. Es geht um die Besonderheit und die spezifischen Entwicklungsprozesse von Kunst, um Forschungsfragen, Vorgehensweisen, Leidenschaften und die Lust am Werk, fachübergreifend und prozessorientiert. Die Sichtweise von Kunst als Innovations- und Bildungspotential wird in der Rezeption der drei Vorträge neu gestellt und im folgenden Forumstag befragt.

Wie sieht künstlerische Forschung aus?

„Die künstlerische Erfahrung und die wissenschaftliche Argumentation sind zwei unabhängige Dimensionen in einem gemeinsamen kulturellen Raum, die sich durchaus in immer wieder neuen Verhältnissen miteinander verbinden lassen ohne ihre Eigenart zu verlieren.“

Julian Klein

## 24.01.2018 PROMOTIONEN

Künstlerische Forschung aus dem  
Young LAB der [ID]factory

### **Bianca Luig: Lingua geographica**

Die Schöpfung einer eigenen künstlerischen Bildsprache für eine medizinische Forschung ist ein Brückenschlag zwischen Kunst und Wissenschaft, welche ohne die künstlerische Forschung weder in den tradierten Feldern der Kunst, noch in den tradierten Grenzen der Wissenschaft hätte stattfinden können. Die Künstlerin verbindet ein persönliches Interesse mit einem höchst komplexen und eigensinnigen Findungsprozess.

### **Claudia Schluckebier: Schleichender Atemverlust**

Die Künstlerin justiert die Bereiche Kunst und Wissenschaft neu zueinander und entwirft in der forschenden Gegenüberstellung eine visuelle und textliche Annäherung. Ihr Erkenntnisinteresse bezieht sich dabei auf das Artensterben und auf den Umgang mit Natur im Kontext von Wahrnehmung und künstlerischer Ausdruckskraft.

### **Robert Koch: three rooms, three pieces**

Ein künstlerischer Transfer zwischen Musik und Kunst und die Erprobung des Raumes als Ort der komplexen Begegnung. Drei komponierte Stücke und infinite Improvisationskraft sind der Beginn einer Odyssee in der Stadt Dortmund. Mit von der Partie: drei Musikerinnen der Dortmunder Philharmoniker, zwei Balletttänzer, drei Räume, vier Kameras.

**Kuratiert von Ursula Bertram**

**Moderation:**  
Judith Klein

**Ausstellung:**  
Zu sehen ist die Arbeit von Robert Koch  
in drei Räumen der [ID]factory